

und der persönlichen Gesundheit umgingen. Die Tatsache, dass Männer im Schnitt sieben Jahre früher als Frauen sterben und darüberhinaus anfälliger für Diabetes, Herz-Kreislauf- und Krebs-Erkrankungen sind, machten die Einführung eines Weltmännertages so sinnvoll und notwendig. Inzwischen ist der Tag zu einer festen Einrichtung mit jährlich steigenden Besucherzahlen geworden.

Aus Anlass des Jubiläums hat der Bremerhavener Graphiker Stephan Preuss, der unseren Verein ehrenamtlich unterstützt, ein neues Titelbild für das Veranstaltungsprogramm des Männertages entworfen. Henning Scherf, Senatspräsident und Bürgermeister a.D. der Freien Hansestadt Bremen wird den Festvortrag halten. Auf dem Programm stehen außerdem medizinische Fachvorträge und persönliche Erfahrungsberichte. Einen detaillierten Ablauf des Tagungsprogramms entnehmen Sie bitte der nebenstehenden Tabelle:

Tag des Mannes t.i.m.e.Port II, Barkhausenstr. 2 Bremerhaven

10:30 Uhr

Begrüßung und Eröffnung
Anita Matthiessen

1. Vorsitzende Leben mit Krebs e.V.

Grußwort Melf Grantz

Oberbürgermeister

Grußwort Brigitte Lückert

Stadträtin für Gesundheit

10:45 Uhr

Eröffnungs-, Jubiläumsvortrag
anlässlich des 10. Männertages
Schicksalsschläge dennoch Leben?

Dr. Henning Scherf

Präsident des Senats und Bürgermeister

a.D. der Freien Hansestadt Bremen

11:45 Uhr

Medizinische Innovation: Hoffnung oder Fortschritt für Krebskranke? Rationaler Einsatz der PET/CT-Diagnostik
Dr. med. Norbert Blumstein, *Landshut*

12:30 Uhr Pause mit Mittagsimbiss

13:30 Uhr

Neue Aspekte in der Prostatakrebstherapie – Docetaxel (z.B. Taxotere) und danach?

Prof. Dr. med. Klaus Fenchel,

Cuxhaven

14:15 Uhr

Ernährung bei Krebs

Hanns-Jörg Fiebrandt, *Berlin*

15:00 Uhr

Der Jakobsweg

Andreas Tielitz, *Bremerhaven*

15:45 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr

Rehabilitation beim Prostatakarzinom

Dr. med. Cornelia C. Kaufmann,

Wyk auf Föhr

Es gibt die Möglichkeit, nach jedem Vortrag dem Referenten oder der Referentin Fragen zu stellen.

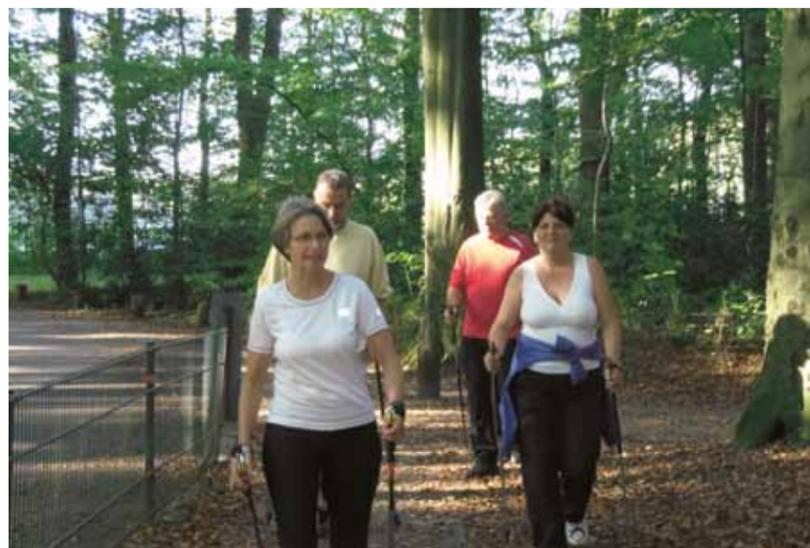
Fahrstuhl Einweihung



Am 17. Juni war es endlich soweit: der Fahrstuhl in der Beratungsstelle wurde eingeweiht. Seitdem die 1. Vorsitzende Anita Matthiessen das Absperrband durchgeschnitten hat, geht es täglich aufwärts. Auch Viele, die aufgrund ihrer Handicaps das Büro in der Kurfürstenstraße schon lange nicht mehr aufgesucht hatten, kommen jetzt und freuen sich, wieder an den Aktivitäten des Vereins teilnehmen zu können.

Neue Wege gehen beim Nordic Walking

Mehr Bewegung für Geist und Seele



Gisela Ufferfilge freut sich auf neue Kursteilnehmer beim Nordic Walking. Die gelernte Arzthelferin und ausgebildete Gesundheitstrainerin aus Cuxhaven möchte ermutigen zu einem Leben in Bewegung. Seit August bietet sie bei „Leben mit Krebs“ einen Nordic-Walking-Kurs an, der immer donnerstags im Speckenbütteler Park stattfindet: „Die Bremerhavener haben wirklich Glück, dass sie so ein wunderschönes Gelände mitten in ihrer Stadt haben“,

schwärmt sie. „Hier macht das Walken besonders viel Spaß, weil es immer wieder neue, reizvolle Wege zu entdecken gibt.“ Den Kopf durchlüften, die Muskeln trainieren und nette Leute kennenlernen – Nordic Walking tut Körper, Geist und Seele gut. Also: runter vom Sofa, raus in den Park! das klappt in einer Gruppe einfach besser, weil man sich gegenseitig motiviert und einen festen wöchentlichen Termin hat. Walken ist geeignet für Jung und Alt, für Sport-

liche ebenso wie für Untrainierte. Wer seine Fitness neu aufbauen, den Kreislauf anregen und sein Immunsystem stärken möchte, liegt mit dieser Bewegungsart genau richtig. Außerdem kann das Ausdauertraining an der frischen Luft das Risiko, an einem östrogenabhängigen Brustkrebs zu erkranken um bis zu einem Drittel reduzieren, wie neueste Forschungen belegen. Mit der sportlichen Sauerstoffdusche fühlen sich viele Patienten ihren Krankheiten besser gewachsen.

Das Selbstwertgefühl steigt, Ängste und Grübeleien verschwinden, und der Schlaf wird besser. Schlechtes Wetter ist übrigens kein Hinderungsgrund beim Walken: die Teilnehmer sind von dem Kurs so begeistert, dass sie auch bei Regen und Kälte zum Training kommen. „Gute Schuhe sind allerdings wichtig“, betont Gisela Ufferfilge, „Denn wir sind immerhin eine Stunde unterwegs.“ Ansonsten ist keine Ausrüstung erforderlich, die Walking-Stöcke können von der Kursleiterin ausgeliehen werden. (bb)

Termin: Donnerstags, 15.30 Uhr im Speckenbütteler Park, am Parktor.



Fit und entspannt in Herbst und Winter Neue Kurse ab 3. November 2011

Die diplomierte Wellness- und Gesundheitstrainerin Gisela Ufferfilge bietet im Verein folgende Kurse an:

Nordic Walking,

Donnerstag, ab 3.11., 15.30 Uhr im Speckenbütteler Park

Progressive Muskelentspannung

nach Jacobson, Donnerstag, ab 3.11., 18.00 Uhr

Sanftes Muskelaufbautraining

Donnerstag, ab 3.11., 17.00 Uhr

Pilates

Donnerstag, ab 3.11., 19.00 Uhr
Freitag, ab 2.12., 10.00 Uhr

Aktuelles

Zweite Brustkrebs-Gruppe gegründet

Aufgrund der großen Nachfrage erweitert der Verein seine Angebote für Brustkrebs-Erkrankte. Seit Oktober existiert eine weitere Selbsthilfegruppe. Termin jeden 2. Mittwoch um 18.00 Uhr

Neue Selbsthilfegruppe für betroffene Väter und Mütter

„Wie erzähle ich meinem Kind, dass ich Krebs habe?“ „Wie verpacke ich diese Nachricht altersgerecht, ohne Ängste hervorzurufen?“ Diese Fragen, aber auch der Erfahrungsaustausch über Symptome, Therapien und Rehabilitationsmöglichkeiten stehen im Mittelpunkt einer neuen Selbsthilfegruppe für Väter und Mütter, die sich ab November bei „Leben mit Krebs“ trifft.

Erstes Treffen, 8.11., 19.00 Uhr

Zeit-Schenker gesucht

Sich Zeit nehmen für Andere, Füreinander da sein, Freude und Kummer miteinander teilen. – Was kann es Beglückenderes geben? Für das Projekt „Zeit schenken“ sucht unser Verein weitere Freiwillige, die sich um Kinder krebskranker Eltern kümmern. Je nach persönlicher Zeitreserve erklären sich die Zeit-Schenker bereit, ein- bis zweimal



pro Woche mit den Kindern zu spielen, ihnen vorzulesen, vielleicht auch mal einen Zoobesuch zu unternehmen.

Ein kleiner Aufwand für den Zeitschenker, aber eine große Freude für die Kinder und eine wichtige Entlastung für die Eltern.

Bei Interesse bitte in der Beratungsstelle (Tel. 0471 - 941 34 07) melden

Qigong und Atemkurs erst wieder ab Januar

Weil die Kursleiterinnen für „Qigong“ und „Erfahrbarer Atem“ erkrankt sind, können diese Kurse erst wieder ab Januar angeboten werden. Fragen nach den genauen Terminen beantwortet das Sekretariat.



Von Dampfzügen und Nachtwächtern

Städtetour der Männerfrühstücksrunde nach Stade / von Erich Rathert

Sieben Teilnehmer der Männerfrühstücksrunde, Hans Bühmann, Charly Hilker, Karl-Heinz Kranz, Dieter Nickel, Horst Niederle, Gerd Perkuhn und ich, trafen sich im August in Bremerhaven am Hauptbahnhof, um mit dem Zug nach Stade zu fahren. Dort holte uns am Bahnhof der Hotelbesitzer mit einem Kleinbus ab. Beim Mittagessen im Hotelrestaurant erschienen Ede und Ufo, die uns auf unserer Tour in Stade begleiteten. Zu den Beiden ist folgendes zu sagen: Sie sind langjährige Freunde und Bundesbrüder von mir. Unser erstes Ziel war das Verkehrs- und Technikmuseum mit einer hochinteressanten Ausstellung vom Dampfzügen über Beförderungsmittel aller Art, Omas Küche, Werkstätten alter Handwerksbetriebe bis hin zu Dieselmotoren. Da wir ja alle einen technischen Beruf erlernt hatten, hörte man öfter: „Guck mal, das hatten wir auch noch in meinem Lehrbetrieb“.

Nach einem belebenden Getränk im „Altstadt Cafe“ sind wir zum Abendessen im „Ratskeller“ gelandet. Dieter Nickel, der diese Fahrt ausarbeitete, hatte dort einen Tisch reservieren lassen. Der Abend klang dann aus, wie es in unserer Runde üblich ist, bei Bier, anderen „geistigen“ Getränken und dummen Sprüchen.

denspeicher am Hansehafen geschlendert. Die verschiedenen Ausstellungen im Hause erläuterten uns die Geschichte und Entwicklung der Stadt. Anschließend haben wir uns in einem Lokal am Hafen etwas gestärkt und sind wieder durch die Gassen zurück zum Parkplatz am Stadem, wo wir die Autos abgestellt hatten. Wir älteren Herren brauchten dringend eine Erholungsphase, um für das Abendprogramm gerüstet zu sein. Dieses begann mit einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Vier Linden“. Dann ging es wieder in die Stadt, denn wir waren mit der Nachtwächterin, Frau Schaller, verabredet. Gut zwei Stunden hat sie uns, bewaffnet mit der Piek, der Laterne und dem Horn in ihrer alten Tracht durch das nächtliche Stade geführt.

Zurück im Hotel waren unsere Kehlen schon wieder so ausgetrocknet, dass wir gleich das Hotelrestaurant ansteuern mußten, um Abhilfe zu schaffen.

Am nächsten Morgen stand nach dem historischen nun das industrielle Stade auf dem Programm. Ede war über 30 Jahre im Stader Aluminiumwerk beschäftigt. Was lag also näher, als dass er uns vor Ort den Werdegang vom Rohstoff Bauxit zum fertigen Aluminiumoxyd, aus dem das Endprodukt Aluminium hergestellt wird, erläuterte. Rot (Bauxit) wird es per Schiff am eigenen Anleger angeliefert und weiß (Aluminiumoxyd) verlässt es auf dem gleichen Weg wieder das Werk. In Stadersand mündet die Schwinge in die Elbe. Dieser Fluß fließt durch Stade und war früher der Schifffahrtsweg von der Elbe in den Stadthafen. In einem Restaurant am Schiffsanleger haben wir uns nochmal die Kehlen geschmiert, um dann zum Mittagessen in die „Scheune“ zu fahren.

Jetzt wurde es auch langsam Zeit, uns in Richtung Bahnhof zu bewegen, um unseren Zug pünktlich zu erreichen. Beim Abschied hat uns Petrus dann noch gezeigt, dass er es auch in Stade regnen lassen kann. Der Regen begleitete uns den ganzen Rückweg bis nach Bremerhaven. Doch was störte uns der Regen jetzt, wenn wir die übrige Zeit schönes Wetter hatten? So vergingen drei herrliche Tage mal wieder wie im Flug. Die Mannschaft freut sich schon auf das nächste Jahr. Nachdem wir schon in Leipzig, Minden, Hannover und Stade waren, wie wär's dann mal mit Emden? „Schau'n wir mal...“



Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es in die Innenstadt. Durch die kleinen Gassen der Altstadt sind wir zum Schwe-



Gute Laune beim Grillfest im August

Der Wettergott meinte es wirklich gut mit uns und bescherte uns einen sonnigen Nachmittag für unser traditionelles Grillfest im Hof der Beratungsstelle. Bei mehr als 60 Würstchen, 80 Steaks und leckeren Salaten wurde viel gelacht und erzählt und auch so mancher neue Kontakt geknüpft.

Biographisches Schreiben

Schreibwerkstatt am 26. November



„Ich hätte eigentlich viel zu erzählen, aber wenn so ein leeres Blatt Papier vor mir liegt, weiß ich nie, wie ich anfangen soll.“ So ergeht es vielen, die gerne zum Stift greifen würden, um Erinnerungen, und Erlebnisse aufzuschreiben. Wer bei der ersten Schreibwerkstatt von Eberhard Pfeleiderer mitgemacht hat, weiß, dass er Jeden motivieren kann, sofort draufloszuschreiben.

Der Bremerhavener Autor und Dozent für kreatives Schreiben wählt zum Einstieg mal eine Phantasiegeschichte, mal einige Fotos, mal den Beginn einer Fortsetzungsgeschichte. Und wie von selbst kommen jedem Teilnehmer sofort Assoziationen. Schnell ist die erste Seite schon geschrieben. Den Anderen dann seinen Text vorlesen und gemeinsam besprechen gehört dazu, denn behutsame Kritik, Tipps und Anregungen helfen, immer selbstbewusster zu werden, und kleine Geschichten oder auch Gedichte entstehen zu lassen, vielleicht auch irgendwann mal ein größeres Schreibprojekt.

Wer Lust hat, das einmal auszuprobieren, ist **Samstag, den 26. November, 10-17 Uhr** herzlich willkommen. Auch Neulinge können problemlos einsteigen. **Anmeldung bis 1. November 2011.**



Ein Sommernachts-traum

Erinnerungen an den Musical-Besuch in Hannover von Dorothea Kokot-Schütz

Sommertag in Hannover: warm, schwül, Baustellen, Teergeruch, schattige Kaffeehaus-Plätze.

Auf dem Raschplatz Stripp-Einlage eines überhitzten Betrunkenen

Essen in der Schlossküche serviert in vornehmen Portionen.

Herrenhäuser Gärten: Blütenpracht und ornamental geschnittener Buchsbaum. Tiefer, weiter Bühnenbereich, angeleuchtete Alleen-Bäume, goldene Statuen, farbliche Lichtspiele.

Hüpfender Puck, niedliche Elfen und Feen in fantasievollen Kostümen.

Musical in moderner Fassung mit lokalem Kolorit, teilweise derben Passagen wetteifernd mit strömendem Regen. Schwebende Musik, tanzende Glühwürmchen Romantik komplett.

Auch die Rückfahrt ein Traum – doch anderer Art: zu nächtlicher Stunde schlafloses Bangen – Bremerhaven entgegen.



Gut vorbereitet zum Arzt-Termin

Bessere Verständigung zwischen Arzt und Patient

Bei seinem Vortrag im August bei „Leben mit Krebs“ beschrieb Peter Zürner, Internist aus Bad Sooden-Allendorf, ein Phänomen, das wohl fast jeder schon mal erlebt hat: vor dem Arztbesuch hatte man noch viele drängende Fragen, die aber vergessen waren, sobald man in der Sprechstunde saß. Um das künftig zu vermeiden, gab Zürner in seinem lebendigen und anschaulichen Vortrag wichtige Tipps: Notieren Sie in Ruhe zuhause, was Sie besprechen möchten, und sortieren sie ihre Fragen nach Wichtigkeit. Nehmen Sie eine Vertrauensperson mit, die Ihnen helfen kann, wenn Sie beim Gespräch ins Stocken geraten. Um Zeitdruck zu vermeiden, vereinbaren Sie am besten einen Termin am Ende der Sprechstunde, dann hat der Arzt kein volles Wartezimmer mehr und nimmt sich erfahrungsgemäß mehr Zeit.

„Über das Internet gelangt man zwar fast unbegrenzt an Informationen zu Gesundheitsfragen“, sagte Zürner. Ausdrücklich empfahl er aber, sich nur auf qualitätsgesicherte Informationen zu verlassen. Zum Beispiel auf die Seiten des Krebsinformationsdienstes oder der Krebshilfe. „Scheuen Sie sich nicht, Ihren Arzt darum zu bitten, mit ihnen diese Informationen zu sortieren und zu bewerten“, riet Zürner. Fragen Sie außerdem nach Leitlinien für ihre Erkrankung. Wenn Sie die Therapievorschläge ihres Arztes nicht nachvollziehen können, erkundigen Sie sich getrost nach möglichen Behandlungsalternativen. Sollten Sie sich während des Ge-

sprächs noch nicht in der Lage sehen, Entscheidungen zur weiteren Behandlung zu treffen, bitten Sie darum, Zeit zu bekommen, um zuhause das Mitgeteilte in Ruhe zu überdenken. (Tumorerkrankungen sind nur selten ein Notfall)

„Arzt und Patient passen einfach nicht zusammen, auch das kann immer mal wieder vorkommen“, sagte Zürner. Dann lohne es sich auf jeden Fall, so lange nach einem Arzt zu suchen, der einem besser entspricht. Wie wichtig und aktuell dieses Thema ist, zeigte sich auch daran, dass die Besucher des Vortrags sofort in eine angelegte Diskussion mit dem Referenten einstiegen, von eigenen Erfahrungen berichteten und die Möglichkeit, Fragen zu stellen gerne nutzten.



Spende: An ihre Goldene Hochzeit wollten sich Marlies und Jürgen Hasselmeier nicht nur mit einer schönen Feier im Kreise von Familie und Freunden erinnern. Sie nahmen den Tag auch zum Anlass für eine großzügige Spende an den Verein „Leben mit Krebs“, der sich hiermit ganz herzlich bedankt.



Gesundheitswoche

Auch bei der diesjährigen Gesundheitswoche war „Leben mit Krebs“ wieder mit einem Informationsstand in der Bremerhavener Stadthalle vertreten. Herzlichen Dank an alle Ehrenamtlichen, die bei der Standbetreuung geholfen haben, Werbung für das Veranstaltungs- und Kursangebot des Vereins gemacht und die Fragen vieler Interessenten beantwortet haben. Der Vorstand freut sich, dass anlässlich der Gesundheitswoche auch neue Vereinsmitglieder geworben werden konnten.

IMPRESSUM:

Kostenlose Vereinszeitung Ausgabe 7 Oktober 2011 „Leben mit Krebs e.V.“
1. Vorsitzende: Anita Matthiessen,
27568 Bremerhaven, Kurfürstenstraße 4

Redaktion: Brigitte-Barner (bb)
Gestaltung: Michael Hahn, Hamburg
Druck: Müller Ditzten Druckerei AG, Bremerhaven
Auflage: 1.000



Fahrt zur Roepersberg-Klinik in Ratzeburg

Jedes Jahr bietet der Verein „Leben mit Krebs“ eine Besichtigungsfahrt zu einer Rehaklinik an. Nachdem bereits Kliniken in Bad Oeynhausen, Bad Salzuflen und Sankt Peter-Ording besucht wurden, stand diesmal eine Fahrt nach Ratzeburg zur Roepersbergklinik auf dem Programm, an der 35 Vereinsmitglieder teilnahmen. Vor der Klinikbesichti-



gung konnte das schöne Ratzeburg mit seinen historischen Sehenswürdigkeiten und Fachwerkhäusern auf eigene Faust erkundet werden. Anschließend nahm die Klinik-Chefin die Besuchergruppe persönlich in Empfang und führte

durch das Haus. Gezeigt wurden unter anderem der Bereich für Physiotherapie, die Vortragsräume und eines der Patientenzimmer.

Die Röpersbergklinik ist eine Fachklinik für Rehabilitation und spezialisiert auf die Behandlung internistischer, gynäkologischer und urologischer Tumorerkrankungen. Darüberhinaus ist sie auch für die Rehabilitation gutartiger gynäkologischer und urologischer Systemerkrankungen zugelassen. Nach der Besichtigung und einem Vortrag konnten die Vereinsmitglieder an einer praktischen Anwendung teilnehmen und Erfahrungen bei der Progressiven Muskelentspannung sammeln. Ziel der nächsten Reha-Klinik-Fahrt im kommenden Jahr wird Boltenhagen sein.

Dagmar Linnemann, Leiterin der Beratungsstelle, freut sich, dass diese Fahrt von der Bremer Krebsgesellschaft finanziell unterstützt wird, so dass für die Teilnehmer nur ein geringer Unkostenbeitrag entsteht. (bb)

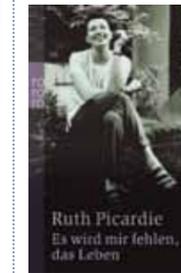
Spiegelwort



Ludwig Erhard

Ruth Picardie „Es wird mir fehlen, das Leben“

Buchtipps von Ursula Schaub



Der englische Titel des Buches von Ruth Picardie lautet „Before I say good bye“ (bevor ich Auf Wiedersehen sage). Die 1964 geborene Journalistin und Redakteurin, die 1996 an Brustkrebs

erkrankte, schildert darin ihre Erkrankung und deren Verlauf anhand ihrer E-mail Korrespondenz und Artikeln, die sie für den „Observer“ schrieb. Das Buch umfasst außerdem Reaktionen auf diese Artikel in Form von Leserbriefen.

Es ist ein sehr persönliches Buch, ihre E-mails und Artikel sind ehrlich, offen bis drastisch, ironisch bis sarkastisch, nicht ohne ihren erstaunlichen Humor geschrieben. Mal ist der Ton positiv, mal deprimiert, mal locker flapsig, auch schon mal zornig und böse. Picardie läßt uns teilhaben an ihrem Privatleben, an ihrem Leiden, an Ärger und Frust über Ärzte, Behandlungsmethoden und deren Nebenwirkungen, Rückfällen und Neuorientierung. Sie beschreibt auch, wie ihrer Meinung nach mit Menschen in ihrer Situation umgegangen bzw. nicht umgegangen werden sollte. Das Buch enthält ebenso ganz „normale“ Alltagsbegebenheiten- und weisheiten, wie „schwere Kost“.

Sätze wie: „Hinter den Ohren fallen mir die Haare aus, so dass es wirkt wie die missratene Zickzackfrisur eines Jugendbandenlosers“ oder: „Die Berufs-optimistin begehrt Selbstmord“ zeugen von ihrer schonungslosen Offenheit, aber auch von ihrem manchmal eben schwarzen Humor. Ruth Picardie hat mit ihrem Schicksal gehadert, es angenommen, gelitten und es öffentlich gemacht mit diesem Buch. Die sehr bewegenden Leserbriefe, Antworten auf ihre Artikel, bezeugen die Anteilnahme, die ihr Schicksal hervorgerufen hat. Wie es jemand in einem Leserbrief sehr gut ausdrückt, hat sie etwas hinterlassen für ihre Kinder, ihren Mann aber auch für alle Anderen. Vielleicht trägt ihr Buch, das in der Vereinsbibliothek entliehen werden kann, dazu bei, das eigene Leben etwas bewusster zu leben und mehr zu schätzen.

Termine ... Termine ... Termine

Treffpunkt falls nicht anders angegeben ist die Beratungsstelle „Leben mit Krebs“
Kurfürstenstr. 4 Bremerhaven / Telefon: 0471-94 13 407

- Donnerstag, 03.11.2011** 10.30 Uhr: **10. Tag des Mannes** im t.i.m.e.Port II mit Jubiläumsvortrag von Dr. Henning Scherf (Programm Seite 2)
- Dienstag, 08.11.2011** 19.00 Uhr: **Selbsthilfegruppe für betroffene Väter und Mütter** (siehe Seite 3)
- Samstag, 15.11.2011** 10.00 Uhr: **Adventsgestecke für die Weihnachtszeit** mit Doris Duden (Dauer ca. 2 Stunden) Kostenbeitrag 5,-€
- Samstag, 26.11.2011** 10.00-17.00 Uhr: **Schreibwerkstatt** mit Eberhard Pfeleiderer, nur mit Anmeldung bis 1.11.2011, Kostenbeitrag 20,- €
- Mittwoch, 07.12.2011** **Weihnachtsmarkt Goslar** mit Stadtführung und Kaffeetrinken (Abfahrt 7.30 Uhr, Rückkehr 20.00 Uhr) Mitglieder 41,- €, sonstige Teilnehmer 51,- €
- Freitag, 16.12.2011** 15.00- 17.00 Uhr: **Unsere traditionelle Weihnachtsfeier** nur mit Anmeldung bis 1.12.2011, Mitglieder 2,- €, sonstige Teilnehmer 3,50 €

Wir planen bereits den Jahresbeginn 2012

Bitte merken Sie sich vor und melden sich für die Planung bereits jetzt an:

- Sonntag, 29.01.2012** **Grünkohltour nach Helgoland** ab Cuxhaven mit der MS Funny Girl auf Wunsch mehrerer Mitglieder mit 2 Übernachtungen. Wir beginnen mit Frühstück an Bord, am Samstag ist Grünkohlessen angesagt, morgens gibt es ein reichhaltiges Frühstücksbuffet Kosten 183,- € DZ und 219,- € EZ. inkl. Versicherung fürs Schiff. Nichtmitglieder zahlen einen Aufpreis von 20,- € Abfahrtszeit am Freitag 9.00 Uhr Stadthalle, Rückkehr am Sonntag ca. 17.00 Uhr
- Montag 20.02.2012 bis Freitag, 24.02.2012** Unsere bekannten **Inseltage für Frauen** nach Baltrum, Vollpension, Fahrtkosten inkl. Fähre Kurtaxe, Koffertransport, Inselführung und Programm. Einzelzimmer 320,- €, Doppelzimmer 285,- €
- Samstag, 18.02.2012** **Unsere traditionelle Grünkohlwanderung**, Treffpunkt 11.30 Uhr Mitglieder 17,- €, sonstige Teilnehmer 20,- €

Selbst vier Hände wären manchmal nicht genug



Ein neues Gesicht bei „Leben mit Krebs“ begrüßt seit August alle, die in die Beratungsstelle kommen. Roswitha Wrede arbeitet als neue Verwaltungsangestellte für den Verein und kümmert sich um alles, was in einem Sekretariat so anfällt: Korrespondenz, Termine, Abrechnungen, Anmeldungen zu Kur-

sen und Fahrten, Mitgliederverwaltung und vieles mehr. „Manchmal bräuchte ich dafür vier Hände“, sagt sie lachend, „um gleichzeitig schreiben, telefonieren, kassieren und quittieren zu können“. Langweilig wird es jedenfalls nie an ihrem neuen Arbeitsplatz, sagt die 54-Jährige und hofft, in den nächsten Wochen noch mehr Routine bei all diesen Anforderungen zu entwickeln. Die Grundvoraussetzungen dafür bringt sie jedenfalls mit: eine herzliche Ausstrahlung, Organisationstalent, Belastbarkeit und Einfühlungsvermögen.

Vor 13 Jahren schloss Roswitha Wrede ihre Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation ab und war sowohl im

Kulturladen Grünhöfe tätig als auch bei der Wisoak, wo sie Migrantinnen bei Sekretariatsaufgaben anleitete.

Ausgleich zum stressigen Büroalltag findet die Mutter von zwei erwachsenen Kindern und Besitzerin von zwei frechen Katzen durch ihre vielfältigen Interessen. So begeistert sie sich für kulturelle Aktivitäten, geht gern ins Kino und Theater, mag Musik von Klassik bis Lionel Richie und liebt ausgiebiges Shoppen. Roswitha Wrede lebt in Geestemünde und ist Bremerhavenerin mit Herz und Seele. „Diese Stadt hat einfach so viel zu bieten“, schwärmt sie, „und überrascht immer wieder mit Neuem, das sich zu entdecken lohnt.“

IN EIGENER SACHE:

Wenn Sie auch einen Artikel für die nächste Vereinszeitung schreiben möchten, schicken Sie ihn bitte an die Geschäftsstelle in der Kurfürstenstraße oder an: Vereinszeitung@krebsberatungbrhv.de